

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

26.10.1817 (Nr. 297)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 297. Sonntag, den 26. Oktober. 1817.

Bayern. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. (Konferenz bei dem Herzoge von Wellington.) — Großbritannien. — Ita-
lien. (Turin. Venedig.) — Oestreich. — Preussen. — Schweiz. (Genf.)

B a i e r n.

München, den 22. Okt. Der königl. niederländische Gesandte am deutschen Bundestage, Freiherr von Gagern, ist auf seiner Rückreise aus Italien, hier angekommen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 24. Okt. Mehrere der H. B. Bundestagsgesandten, welche sich während der Ferien von hier entfernt hatten, sind bereits wieder hier eingetroffen. Vorgestern kam auch der an die Höfe von Hannover und Kassel bestimmte königl. bayerische Hr. Gesandte, Graf v. Seyboldsdorf, hier an.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 22. Okt. Gestern hat der König die Aufwartung der fremden Botschafter und Gesandten, an welche sich auch der Herzog von Wellington angeschlossen hatte, empfangen. Vor der Messe überreichte der mecklenburg-strelitzische Minister-Resident Treutlinger dem Könige in einer Privataudienz das großherzogl. Notifikations schreiben in Betreff der Vermählung Sr. königl. Hoh. mit der Prinzessin Wilhelmine Friederike von Hessen. — Monsieur hat gestern zu Chantilly bei dem Prinzen von Conde' gespeist. Der Herzog von Angouleme befand sich am 15. und 16. zu Amiens, und am 18. und 19. zu Havre.

Heute Vormittags zehn Uhr haben die Botschafter Rußlands, Oestreichs, Preussens und der Niederlande, dann der Herzog von Richelieu eine dreiertelständige Konferenz mit dem Herzog von Wellington gehabt.

Der Fürst Talleyrand wird, nach dem Monteur, unverzüglich von Balenay hier erwartet.

Graf von Kostopschin hat hier das Hotel Montebello auf 6 Monate gemiethet.

Laut einer in dem neuesten Gesetzbulletin enthaltenen königl. Verordnung haben Sr. Maj. dem Maire von Ajaccio, F. M. Baciocchi, dem dortigen Präsekturrath, F. A. L. Baciocchi, und dem Obersten-Revülen-Inspektor, F. A. Baciocchi, erlaubt, ihrem Namen den von Udorno beizufügen.

Am 5. d. ist der Schiffskapitän Montcabrie' mit der Schiffdivision, die er in der Levante kommandirte, in Toulon zurück angekommen, wo er nun Quarantaine hält.

Nachrichten aus Nîmes vom 15. d. zufolge ist der Herbst in dem Garddepartement glücklich eingethan; der Menge nach vergleicht man ihn mit dem vormjährigen, den er aber, wie man hofft, in der Güte weit über-
treffen wird.

Am 16. d., unmittelbar nach Beendigung der Trauerzeremonie wegen Ermordung der Königin Marie Antoinette im Münster zu Strassburg, ereignete sich daselbst ein tragischer Vorfall. Ein junges Frauenzimmer aus Rappoltzweiler im Oberrhein, das seinen im hiesigen Seminarium studierenden Bruder besuchte, und in Gesellschaft mehrerer Personen den Münsterthurm bestiegen hatte, stürzte von einem der äussern Gänge unterhalb der Plattform herab, und fiel auf das unterste Dach gerade über dem Eingang zum Thurm, nachdem sie an mehreren hervorstehenden Pyramiden einigemal mit ihren Kleidern hängen geblieben war. Der Leichnam dieser achtzehnjährigen Person war in einem schrecklichen Zustande. Man glaubt, sie sey seit einiger Zeit von Mes-

laucholle befallen gewesen, und habe sich absichtlich herabgestürzt.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 5570, und die Bankaktien zu 1440 Fr.

Großbritannien.

London, den 17. Okt. Vorgestern wurde die Königin, als sie mit der Prinzessin Elisabeth durch Turham = Green fuhr, von einem plötzlichen Uebelbefinden befallen, so daß sie aus dem Wagen und in ein nahegelegenes Haus gebracht werden mußte. Nach Verfluß von 2 Stunden befanden sich F. M. inzwischen wieder etwas erleichtert, und konnten Ihre Reise nach Windsor fortsetzen.

Der Prinz Regent hat vorgestern einen Besuch zu Claremond bei dem Prinzen Leopold und der Prinzessin Charlotte abgestattet.

Am 15. und 16. d. versammelten sich die Minister abermals auf dem Bureau der auswärtigen Angelegenheiten.

Das Auslaufen der russischen Flotte von Reval beschäftigt fortdauernd unsere Journale, welche die widersprechendsten Vermuthungen über den Zweck desselben äußern. Nach einigen geht die Flotte nach dem mittelländischen Meere, um die Gefahren der Ueberwinterung in dem baltischen Meere zu vermeiden; nach andern sind die Schiffe an die spanische Regierung verkauft, welche sie zu Truppensendungen nach Südamerika gebrauchen wird; eine dritte Meinung bringt dieses Auslaufen mit Planen Rußlands gegen die Barbaren oder die Türken in Verbindung. Wirklich waren gestern auf der Börse Gerüchte von einem nahen Kriege zwischen Rußland und der Pforte verbreitet, wodurch im ersten Augenblick die öffentlichen Fonds etwas niedergedrückt wurden, die sich jedoch später wieder ziemlich auf ihren vorigen Stand erhoben. Viele glaubten jenen Gerüchten um so mehr Glauben beimessen zu dürfen, als gleichzeitig zwei Bekanntmachungen der Regierung auf dem Lloyd'schen Kaffeehause anlangten. Die erste enthielt, daß die Regierung bereit sey, drei mit Kupfer beschlagene Schiffe zu miethen, um vier Monate lang als Transportschiffe zu dienen; die zweite bezog sich auf die Ueberführung von 800 M. von Portsmouth nach Malta. Die Absicht letzterer Expedition in dieser Jahreszeit, sagen die Times, ist unbekannt; wir glauben aber, daß die allgemeine politische Lage im mittelländischen Meere

eine Vermehrung unserer dortigen Macht, selbst an Landtruppen, rechtfertigen kann. Wir würden uns nicht wundern, wenn die abzusendenden Truppen für die jonischen Inseln, oder für die Sicherheit von Parga, oder allenfalls zur Ersetzung der von Malta zu beiden Zwecken abgegangenen Truppen bestimmt wären.

Irland und Schottland haben kürzlich beinahe zu gleicher Zeit ihre berühmtesten Rechtsgelehrten verloren, ersteres durch den Tod des Hrn. Curran, und letzteres durch den Tod des Hrn. H. Erskine, Bruders des ehemaligen Lord-Kanzlers von Großbritannien.

Nach der auf Befehl des Unterhauses gedruckten Liste betragen die Gesamteinkünfte Großbritanniens vom 1. Jan. 1797 bis zum 1. Jan. 1817 die Summe von 1282 Mill. 108,592 Pf. Sterl. 5 S. 3 Pf.

Man glaubt zum Theile hier, daß der Friede mit Lord Ermouth die Veranlassung des letzten Aufstandes zu Algier und die Ermordung des dortigen Dey gewesen sey. Wenn die Sache sich wirklich so verhält, meint der Courier, so dürfte sie großen Einfluß auf die Auflösung des noch unentschiedenen Problems von vöthlicher Zerstörung der Seeräubereien dieses Staates haben.

Das nämliche Blatt macht den am 28. Aug. zwischen Frankreich und Portugal zu Paris wegen Rückgabe der französischen Guiana geschlossenen Traktat bekannt. (Wir werden darauf zurückkommen.)

Italien.

Turin, den 14. Okt. Da der König jeder Gefahr der Ansteckung, welcher seine Staaten bei der Ankunft der von den algierischen Küsten zurückkehrenden Korallenbarken ausgesetzt werden könnten, vorbeugen wollte, so schickte man die königl. Brigg, Zephyr, nach jenen Küsten ab, welche diese Barken sammeln, und sie insgesamt nach dem Lazareth zu Varignano führen sollte, um dort die strengste Quarantaine zu halten; allein ein Sturm hat diese Fahrzeuge nach Livorno verschlagen, wo sie eine zotägige Reinigungszeit beobachten müssen.

Venedig, den 12. Okt. Das östreich. Kauffahrteischiff, Charlotte, unter dem Kommando des Kapitäns Calbi, sagt die hiesige Zeitung, wurde auf seiner Fahrt von Venedig nach Lissabon von einem amerikanischen Korsaren von Buenos = Ayres zur Uebergabe aufgefordert, und diese Aufforderung zugleich mit einer vollen Lage aus dessen Geschütz begleitet. Der Kapitän, entschlossen, sich zu verteidigen, ließ seiner Seite

ebenfalls Feuer auf den Korsaren geben. Allein als er sich überzeugte, daß dieser weit stärker, als er, sey, und daß sein Schiff durch die Salve des Korsaren beträchtlich gelitten habe, strich er die Segel, und sandte den Unterkommandanten mit den gehörigen Papieren an Bord des Korsaren. Kaum hatte sich der Korsar aus diesen überzeugt, daß er ein östreichisches Schiff vor sich habe, so entschuldigte er sich wegen seines Unternehmens, und versicherte, er hätte es für ein spanisches Schiff gehalten, indem er von der östreich. Flagge keine Kenntniß habe, und erbot sich auch zum Ersatz des verursachten Schadens. Der Kapitän der Charlotte dankte für das Anerbieten, und ließ die östreich. Flagge wieder aufstecken, die der Korsar mit einer Artilleriesalve begrüßte, welche die Charlotte erwiderte, und hierauf die Fahrt nach Lissabon glücklich zurücklegte. Diese Nachricht, welche aus einem Briefe des Kapitäns selbst entlehnt ist, muß den Handelsstand sehr interessieren, indem sie einen Beweis von der Achtung giebt, in welcher die östreich. Flagge bei allen Nationen steht.

Östreich.

Wien, den 19. Okt. Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. der Kaiser den ihm von dem Grafen Wurmsfer, Präsidenten der k. k. vereinigten Grundsteuerregulirungs- und Militärverpflegungs-Systemisirungs-Hofkommission, vorgelegten Plan zu einer Rektifizirung des Steuerkatasters in dem Erzherzogthum Östreich ob und unter der Enns genehmigt. — Ein Schreiben aus Szamabor in Kroatien vom 5. Okt. berichtet nachstehende unglückliche Begebenheit: Vor 14 Tagen kamen einige heranziehende Italiener mit 1 Löwen, 1 Tiger, 1 Pantherthier, 1 Leoparden, 1 Hyäne, verschiedenen Affen und Vögeln in Karlsstadt an, und stellten selbe zur Schau aus. Bei ihrer Abreise nach Raibach waren sie so unglücklich, daß ihnen zwischen Müdling und Neustadt die blutgierige Hyäne entfloß, welche sich bereits seit 8 Tagen in Mokris und in der Gegend von Sichelburg sehen läßt, und ihren grausamen Heißhunger schon an 9 Kindern ausgeübt hat, welche sich auf der Weide befanden. Auch hier bei uns wurde sie schon zweimal gesehen; jedoch hat sie noch keine Beute gemacht. Es sind nun über 700 Bauern ausgezogen, um dieses Thier aufzufinden und zu tödten; allein bis jetzt war man noch nicht so glücklich, ihr auf die Spur zu kommen, unge-

achtet man immer mehr traurige Vorfälle von diesem Raubthier hört. — Die Nachricht von einem Aufstande in Bucharest hat sich nicht bestätigt. Die neuesten Briefe vom 7. d. aus jener Stadt sprechen mit keiner Sylbe davon. — Gestern wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 275 Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 277½.

Preussen.

Berlin, den 18. Okt. (Fortf.) Unterm 25. Sept. hat das königl. Konsistorium der Provinz Brandenburg eine Verfügung erlassen, nach welcher hinfort die Feier der drei denkwürdigen Tage vom 31. März, 18. Jun. und 18. Okt. in den Schulen jährlich begangen werden soll, um das Andenken an die Kriegsjahre von 1813, 1814 und 1815 früh in den Herzen der vaterländischen Jugend anzuregen, und einerseits das Gefühl des frommen Danks für die dem Vaterlande widerfahrne Rettung, andererseits die Hochachtung für die tapfern Vaterlandsvertheidiger, die Ehrerbietung für unsern heldenmüthigen König, wie auch die Vaterlandsliebe und den Sinn, bei ähnlichen Umständen gleichmäßig zu handeln, in derselben zu erwecken und zu nähren.

Schweden.

Genf, den 19. Okt. (Fortf.) Unter den Ausländern, welche sich dormalen in hiesiger Gegend aufhalten, bemerkt man den Lord Rendlesham, den Familienbande an unser Vaterland knüpfen. Er ist ein Enkel des im J. 1797 verstorbenen Londner Banquier Thessluffon, der, nachdem er über eine beträchtliche Summe seines Vermögens zu Gunsten seiner Wittve und seiner Kinder verfügt hatte, dem übrig gebliebenen Theile, der sich auf 876,000 Pf. Sterl. (über 21 Mill. Franken) in Staatspapieren und Liegenschaften belief, die Bestimmung gab, daß er nebst dem wieder als Kapital anzulegenden Zinsenertrag einem allenfallsigen künftigen Urenkel, wenn derselbe das 30. Jahr erreicht haben würde, und, in dessen Entstehung, Großbritannien anheim fallen sollte. Lady Rendlesham ist bis jetzt noch ohne Sohn; nimmt man aber an, daß sie in dem Laufe eines Jahrs einen solchen gebährt, und fügt die 30 Jahre hinzu, die derselbe zurückgelegt haben muß, um Erbe seyn zu können, so wächst diese Verlassenschaft bis dahin auf eine unermessliche Summe an.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

25. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 9 $\frac{1}{8}$ Linien	37 $\frac{3}{8}$ Grad über 0	70 Grad	Nordost	trüb, neblig
Mittags 3	27 Zoll 9 $\frac{1}{8}$ Linien	57 $\frac{3}{8}$ Grad über 0	65 Grad	Südwest	wenig heiter
Nachts 10	27 Zoll 9 $\frac{1}{8}$ Linien	37 $\frac{3}{8}$ Grad über 0	67 Grad	Nordost	ziemlich heiter

Literarische Anzeigen.

Die
merkwürdigsten Lebensumstände
des
Dr. Martin Luthers
nebst dessen Bildniß
bei Gelegenheit
des dritten Reformationstjubilaums
den 31. Oktober 1817.

Diese interessante Schrift, welcher das wohlgetroffene Bildniß des berühmten Mannes beigelegt ist, das als Andenken an diese merkwürdige Epoche aufbewahrt zu werden verdient, wird für das gesamte Publikum sowohl, als auch besonders für Lehrer der Volksschulen und deren Schuljugend, eine erfreuliche Erscheinung seyn.

Diese kleine Schrift, so wie das Portrait, ist in gr. Quart-Format, der Preis 30 kr.

Wer 6 Exemplare zumal nimmt, erhält bei boarer Zahlung das 7te frei.

(In Karlsruhe in der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei in der Rittergasse zu haben.)

Eichenlaub auf Luthers Grab gestreut, im Jahr 1817.
Vom Superintendenten Jacobi. Mit acht Kupfern.
gr. 8. Druckpapier 5 fl. 20 kr. Postpapier 6 fl. Weinpapier 6 fl. 30 kr.

ist erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei Braun, zu haben. Dieses verdienstvolle Werk des durch das „Leben Jesu“ hochgeachteten Verfassers wollte auch eine große Auszeichnung bei seinem Erscheinen verdienen; dies auszuführen, scheute die Verlagshandlung keine Kosten, um dem klassischen Werke auch äußerlich den Schmuck zu ertheilen, den es innen trägt. Keine der vielen, bei Gelegenheit der Reformationstfeier erschienenen Schriften kann sich einer solchen Galerie von Kupferstichen der ersten Zeiten damaliger Zeit rühmen, mit Meisterhand aus den ersten Galerien kopirt. Diese Kupfer, in Quart-Format, bilden eine besondere Galerie der Reformationstzeit, die jedes Zimmer zieren können, und lebendig die Geschichte jener Jahre zurücksühren. Bei ihrem Beschauen können Väter ihre Kinder zu dem Hohen entflammen, was in jener Thatenzeit und in diesen Menschen so auferkoren liegt.

Was sich selbst preist, bedarf keiner Anpreisung, aber die Aufregung zu eigener Ansicht.

Gotha, im September 1817.

Die Hennings'sche Buchhandlung.

Bei Braun in Karlsruhe ist nun wieder zu haben:
Andachtsbuch für Gebildete des weiblichen Geschlechts. Von

Friedr. Ehrenberg, Königl. Hof- und Domprediger zu Berlin. Mit einem Titelkupfer. Ausgabe auf Postpapier 2 fl. 45 kr.

Allgemein-praktisches Gartenbuch über den Küchen- und Obstgarten, nebst Anweisung zu Verfertigung des Obstweins und Obstessigs. Von Dr. J. E. Christ. 1 fl. 30 kr.
Der unterhaltende Hausfreund. Eine Sammlung charakteristischer Anekdoten. 54 kr.

Für Lehrer an Stadt- und Landschulen.

Bei Meyer und Beske zu Darmstadt ist erschienen:

Fischer, J. G., Rechnungsaufgaben auf Vorlegeblätter in fortschreitender Ordnung vom Leichtern zum Schwereren, für Landschulen, nebst deren Auflösung. 4. (29 Bogen.) Ladenpreis 2 fl.

Wenn bisher viele Lehrer in den Rheingegenden aus Mangel solcher Vorlegeblätter, wobei in allen Aufgaben gehörige Rücksicht auf den daselbst üblichen Maßfuß, Maß und Gewicht genommen war, gendüßig waren, sich nothdürftig zu behelfen, so werden sie mit Vergnügen finden, daß durch die hier angezeigten, mit großem Fleiß ausgearbeiteten, einem längst gefühlten Bedürfnis abgeholfen ist. Es sind diese Aufgaben sehr zweckmäßig aus dem gemeinen Leben gewählt, und während sie alle verschiedene Rechnungsweisen umfassen, ist niemals das Fortschreiten vom Leichtern zum Schwereren aus dem Auge gelassen.

Die Bestellungen übernimmt

August Dswald's Buchhandlung
in Heidelberg und Speyer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frische Scheelische, Labberdan und Pricken sind heute bei Unterzeichneten angekommen, und jede Woche treffen nun auch wieder dreimal ganz feine französische Kustern, in Korbchen von 6 und 10 Dugend ein.
Karlsruhe, den 24. Okt. 1817.

Schmieder und Füßlin.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Sattler Beck ist eine neue Reife-Kalesche (welche auch als Stadtwagen gebraucht werden kann), mit 4 Stahlfedern, eiserner Axon, ganzen Büchsen in den Rädern, nach der neuesten Mode fein ausgemacht und fein lackirt, silberplattirten Stäben und einem Verderverdel zum Abnehmen mit einem Patrouilletaden; ferner einen ganz neuen 4stigen Chaisenkasten, schon beschlagen und die Himmeldecken darauf; 2 gebrauchte 4stige Chaisenköstern und 2 Kabriolets, so wie auch eine gebrauchte leichte Halbhaise um billigen Preis zu verlaufen; die Liebhaber können sich bei ihm einfinden.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich wieder eine Partie gutes Kölnisches Wasser erhalten habe, das Dugend zu 7 fl., ein einfaches Glas zu 36 kr. Auch eine Auswahl der schönsten Tassen, nebst Servissen, nach dem neuesten Geschmack, sind bei mir um sehr billigen Preis zu haben.

Raphael Nebels Wittwe,
im großen Saal.